

aber wenn dieselben eine ähnliche Mächtigkeit besitzen wie die von Wald, so kann, da diese Orte nun in der Eisenbahn-Verbindung sind, die Graphit-Industrie Steiermarks wohl rascher sich entwickeln wie bisher. Wir sehen in Böhmen, wo die Verbindungen günstiger als in den Alpen sind, die Graphitproduction in rapiderer Weise sich erhöhen. So geben die Ausweise der Berghauptmannschaften von Leoben in Steiermark und Kuttenberg in Böhmen ein vergleichendes Bild des raschen Aufschwunges dieses Productionszweiges in den letzten Jahren, wie die nachstehenden Zahlen zeigen:

1862 Bergh. Leoben .	8591 Ctn. zu 65 kr. per Ctn. 1)
" " Kuttenberg	73.502 " " 68·7 " " "
1866 Bergh. Leoben .	7950 Ctn. zu 88·4 " " "
" " Kuttenberg	. 144.750 " " 1 fl. 23 kr. per Ctn.
1868 Bergh. Leoben .	16.860 Ctn. zu 84·8 kr. per Ctn.
" " Kuttenberg	. 295.102 " " 1 fl. 70 " "

Felix Karrer. Ueber *Parkeria* und *Loftusia*, zwei riesige Typen von kieseligen Foraminiferen.

Die erste dieser aussergewöhnlich grossen Foraminiferen stammt aus dem Grünsand von Cambridge, die letztere aus einem wahrscheinlich tertiären Kalke an der persisch-türkischen Grenze.

Sie sind von William B. Carpenter und Henry B. Brady in einer durch prachtvolle Abbildungen erläuterten Abhandlung in den *Phil. Transactions* 1869 eingehend beschrieben worden, und hat darüber Dr. Bunzel in den Verhandlungen der geologischen Reichs-Anstalt (Nr. 14, ddo. 1870) Bericht erstattet.

Durch die besondere Güte des Herrn H. Brady in Newcastle on Tyne erhielt der Vortragende nicht nur einige ganze Exemplare dieser merkwürdigen Formen, sondern auch dazu gehörige Längs- und Quer-Dünnschliffe, die mit wunderbarer Präcision ausgeführt sind. Über Wunsch des freundlichen Spenders wurden dieselben von Herrn Karrer dem k. k. Hof-Mineralien-Cabinet als Geschenk übergeben, dessen Sammlung hiedurch eine gewiss sehr werthvolle Bereicherung erfuhr.

Felix Karrer. Der neue Einschnitt an der Strasse von Ober- nach Unter-Döbling.

Die oben erwähnte Strasse, eingeengt zwischen den Garten-Anlagen der Döblinger-Irren-Anstalt und den gegenüber gelegenen Haus-Terrassen der sogenannten Bastei, genügt nicht mehr dem gesteigerten Verkehr und wird gegenwärtig um etwa 2—3 Klafter durch Coupirung des hochgelegenen Gartens erweitert.

Die blossgelegten Ablagerungen gehören durchwegs der sarmatischen Stufe an und ist es vornehmlich ein weisslichgrauer Sand mit verhärteten Bänken von Sandstein, welcher durchschnitten wird. Auf dem Sand mit den Sandsteinen ruht gelblichgrüner Tegel mit zahllosen weissen Petrefacten der sarmatischen Stufe, welcher von einem mehr bläulichen,

1) Die Preise sind Durchschnittspreise. Die verschiedenen Sorten haben in Steiermark einen Preis von 40 kr. bis 2 fl.: in Böhmen einen Preis von 20 kr. bis 6 fl. 30 kr.

petrefactenarmen Tegel überlagert ist, der in Menge die bekannten weissen Kalksecretionen führt, worauf eine mächtige Masse braunlichen humösen Tegels mit vielen Gesteinsbrocken verunreinigt folgt.

Diese Lagerung, sonst ungestört, frapirt aber dadurch, dass an 2 Stellen die Schichten durch tiefgehende, trichterförmige Mulden unterbrochen sind.

Die eine kleinere ist erfüllt von Humus und braunem humösen Thon voll Gesteinsbrocken und zeigt hie und da Stücke von Ziegeln; kein Zweifel, dass wir es hier mit der Ausfüllung einer Grube zu thun haben.

Die zweite sehr bedeutende Mulde schneidet scharf von dem weissen Sande ab und ist erfüllt mit orangengelb gefärbtem Material, und zwar mit anscheinend regelmässigen Lagen von groben und kleineren Geschieben und Sand. Das Material ist aber Belvedereschotter.

Ich glaube jedoch keinesfalls, dass wir es hier mit einer natürlichen Ablagerung zu thun haben, sondern ebenfalls mit der Ausfüllung einer alten Grube, wahrscheinlich eines aus sehr alter Zeit stammenden Steinbruches.

Dafür spricht die Analogie mit der kleineren Mulde, von welcher die Sache wohl zweifellos ist, ferners erscheint die Deponirung des Materials wie von einer Seite eingeführt, und endlich erscheinen mitten zwischen dem gelben Material, sowohl an den Seiten als auch an der Sohle mehr oder weniger langgezogene, geästete linsenförmige Partien von braunem, humösem Tegel, deren Vorhandensein bei einer natürlichen Ablagerung kaum erklärlich wäre.

Unter der Mulde gehen ganz regelmässig die Bänke des Sandsteins im weissgrauen Sande durch.

F. Foetterle. Vorlage der geologischen Detailkarte der Gegend zwischen Weisskirchen, Baziasch und Moldova im serbisch-banater Militärgrenz-Regimente.

Diese Karte wurde im verflossenen Sommer 1870 aufgenommen, und umfasst das Gebiet der südwestlichsten Ausläufer des Banater Gebirgszuges zwischen dem Nera-Flusse und dem Donau-Strome, der sich hier von einer durchschnittlichen Erhebung von etwa 300 Klfr. über dem Meere sehr rasch gegen die Donau senkt, deren Seehöhe bei Baziasch 38 Klfr. beträgt. Die geologischen Verhältnisse dieses Gebietes reihen sich demgemäss auch denen des Banates und des östlichen Theiles des serbisch-banater und des Roman-Banater-Grenzregimentes an. Der gebirgige Theil besteht zumeist aus krystallinischem Schiefer mit vorwaltendem Glimmerschiefer, nur am südöstlichsten Theil der Karte bei Alibeg östlich von Moldova tritt ein nicht unbedeutendes Massiv von meist grobkörnigem Granit mit Uebergängen von Granitit mit röthlichen Feldspathkrystallen auf.

Die im Norden mächtig verbreiteten mesozoischen Gebilde finden in einem sich rasch verengenden und schmalen Zuge zwischen Moldova und Alibeg an der Donau auf österreichischem Gebiete ihren Abschluss. Ein äusserst schmaler Streifen von Kalk und Schiefer, wahrscheinlich der Steinkohlenformation angehörig, trennt bei Moldova von dem Talkglimmerschiefer die Dyas-Quarzite des Varader Gebirges, welche hier ihrerseits von geschichteten schwarzen und dolomitischen Kalken überlagert werden, und über welche sich in grosser Ausdehnung graue und